



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trostbrunn Das ist/ Tröstliche vnnd außführliche erklärung von dem Vertrawen auff Gott

Du Sault, Nicolas

Cölln, 1659

Etliche andere vergleichung deß Göttlichen wesens mit dem wesen der
Creaturen. §. 6.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46766)

nem streit / gedult in meinem Leiden / vnderhaltung in meiner armut / freude in meiner trawrigkeit / tapffer vnd starck / müchigkeit in allen meinen geschafften / ja thun vnd lassen. Ich hab solchen trost vnd zuversicht zu dir daß du mich nimmer wirst stecken lassen. Deus meus in te confido, non erubescam, in dich / mein Gott / hoff vnd vertraue ich / gewiß daß ich nimmer zu schanden werde am 24. Psalmen.

Etliche andere vergleichung des Göttlichen wesens mit dem we- sen der Creaturen.

VI. **E**s sind noch viel andere erheb-
liche Ursachen mehr / welche vns
dahin halten / daß wir die Creaturen für
nichts / ja gar nichts halten sollen. Die er-
ste ist / dieweil sie alle / so viel ihrer sein / keine
ausgenommen / zu der verstörung / ver-
enderung / vnd zum vndergang geneiget
sein / vnd nimmer in einem beständigen
wesen bleiben. Der H. Job sagt von der
aller Edelsten vnd bester vnder allen
sichts

sichtbarlichen Creaturen / daß sie sich ver-
 endere vnd vergehe wie der schatten / vnd
 nimmer in einem stand bleibe. Heut fin-
 det sie sich auff diese weiß / morgen auff
 eine andere weiß beschaffen / sie nimmer
 zu vnd ab / sie gehet vnd kommet / sie wen-
 det sich nach allen winden. Vnd eben
 diß ist welches die weise deut / ein nichts /
 nennen : also nennet es Plato in seinem
 Buch Timæum genant : Item der oben
 ange deutete Eusebius Philo in seinem
 Buch quod Deterius. Der H. Heronti-
 mus in einem schreiben an den Papsi
 Damasum / der H. Eulogius in Biblio-
 theca Photii, der H. Augustinus, in auß-
 legung der wort des Herrens nisi credi-
 deritis quia ego sum, es sey dann daß ihr
 glaubt daß ichs sey / redet vnd schliesset
 also / alles was der veränderung vnd zer-
 störung vnderworffen ist / ist eigentlich
 vnd recht davon zu reden / so viel als
 nichts / eben so viel als wann es nit were.
 Da kein wahres beständiges wesen ist /
 da ist so zu sagen kein wesen: dann welcher
 sich verändert / der ist nit mehr / welcher er

Kf 3.

zuvor.

774 Vom vertrauen auff Gott
zuvor war / es muß nochwendig etwas
sein / davon man sagen kan / daß es war /
an jetzt aber nit mehr ist.

VII. Zum anderen eine jedwedere
Creatur hat ihr gewisses ziel vnd end / sie
ist in einer gewissen ordnung vnd art / sie
ist absonderlich vnd von allen anderen
vnderschieden / sie kan auß ihrem ge-
schlecht oder gestalt nit weiche noch etnige
andere an sich nehmen / sie ist diß vnd kan
vnder so vielen unzähligen dingen die sie
~~etwan weis vberreichen~~ / zugleich kein an-
ders sein. Ein mensch Exempel weis / hat
zwar das Menschlich wesen / vnd ist ein
Mensch / kan aber das Englisch wesen nit
haben. Er kan kein Engel sein / kein Stern /
kein Himmel / kein Element / keine Blum /
kein Baum / kein Eisen / Gold / Bley /
Kupffer. oder dergleichen mehr sein. Er
nimbt gar wenig Platz vnd Orts ein / er
kan keine lange zeit verbleiben / er kan gar
wenig güter in haben / vnd wann er schon
etwas guts / oder diese oder jene volkom-
menheit an ihm hat / so mangelen ihm
doch hundert tausent andere / die er nit
hat //

hat / noch immer haben wird. Also vnd
 dergestalt daß man billich vnd wohl sagen
 möge / daß ein Mensch sein / vnd nichts
 sein / gleichsam ein Ding sey: dieweil die ei-
 nige vollkommenheit die er hat / gegen so
 viel hundert tausent / ja unzählbare welche
 in anderen Creaturen seind / gerechnet
 mehr nit als nichts ist. Der herrliche vnd
 fürtreffliche vorkünfft des Herren Jo-
 annes der Täufer / erkünete vnd sahe gar
 wohl daß ihm anderst nit were / in dem er
 den jenigen so ihnen fragten / so off mahl
 antwortete vnd neinte / daß er nit were /
 was die Juden von ihm fragten. Sie
 fragten bistu Messias? er sagte nein / bistu
 Elias? nein / bistu ein Prophet? nein /
 wann sie im fragen fortgefahren weren
 vnd gesagt bistu ein Engel / Cherubim
 oder Seraphim? bistu du das Liecht? die
 weißheit? die güte / weißheit / warheit /
 Barmhertzigkeit / Allmacht oder krafft
 vnd andere dergleichen sachen? hetten sie
 nimmer keine andere antwort von ihm
 bringen können / als nein / nein / nein. St.
 hestu nun wie viel nein daß er geben hette /

Kf 4.

vnd

vnd wie viel ding das ihm mangleten:
 er war zwar Johannes der Tauffer / aber
 unzählig viel andere sachen war er nit.
 Er hette ein einliges wesen / eine volkom-
 menheit / welche gegen so viel andere vol-
 kommenheiten vnd so viel tausent vnd
 tausent anderen dingen / nichts waren.
 Der H. Apostel Paulus in seinem send-
 schreiben an die Galater am 6. Capitel be-
 kennet frey vnd sagt offentlich / das der
 Mensch nichts sey. / ja so gar derselbig /
 welcher viel scheint zu sein. Was ich nun
 von dem Menschen sage / das soll / auff sei-
 ne weiß zu verstehen / auch von dem Him-
 mel / von der Sonne / von den Engelen /
 Erz. Engelen / Seraphim, Cherubim,
 vnd von allen anderen dingen / welche nit
 Gott sein / verstanden werden: also das /
 wie der H. Bernhard sagt / vber all nichts
 sey / weder Gott / welches das wesen aller
 ding habe / oder welches zu gleich alle an-
 dere ding sey. Darauß folgt / das man in
 der warheit sagen könne / das nichts sey /
 welches ein vollkommenes wesen habe
 oder welches sey / weder Gott allein.

Vnd

Vnd eben diß ist die vrsach warumb
 daß etliche dem Ewigen Gott den Na-
 men / (alles) gegeben haben vnd viel
 besser daran gethan / als andere die den
 Menschen mit zweyen wortlein / alles
 Fleisch / oder mit den wortlein Manna
 allerley Speiß haben nennen vnd auß-
 sprechen wollen; dann Gott viel volkom-
 menlicher / völliger / vnd besser daß wesen
 aller ding in sich begreiffet / als der Mensch
 die vollkommenheit alles anderen ge-
 thiers / oder auch daß Himmelbrodt den
 geschmack / aller anderer speisen. Vnd
 diesem nach legen etliche die zween sprüch
 der Heiligen schrift dar weißlich vnd
 fügllich auß. Der erst ist & hoc quod
 continet omnia scientiam habet vocis;
 Sapient. 1. Daß das jenige welches alles
 begreiffet / den verstand der stimmen habe.
 Der andere in welchem gesagt wird / daß
 die 12. Apostelen vnd diener Gottes /
 welche nichts auff dieser Welt scheinen
 zu haben / alles besitzen; da sie durch daß
 wort alles / vnd durch den so alles begreiffet
 Gott selbst verstehen. Der Heid Plu-

Rf. 5,

tarchus

tarchus selbstem. / tractatu de defectu
 oraculorum, erzehlet eine denckwürdige
 geschicht in welcher geschicht nach außle-
 gung vnserer lehrer / vnser Herr vnd Hey-
 land Magnus Pan, daß ist der grosse alles /
 genennet wird; vnd sezet darzu / daß der
 Ketscher Tiberius, als vor ihm kommen / wie
 daß der grosse Pan gestorben were. fleißige
 nachsuchung hab lassen thun / vnd wöllen
 wissen wer derselbige grosse Pan sey. End-
 lich so erkennet der H. Augustinus daß
 das Wunderbarliche Wörtlein / idipsum,
 daß ist er selbstem / oder in ihm selbstem /
 welches so manchemahl in der H. Schrifft
 widerholet wird. / vnd sonderlich in den
 Psalmen Davids / eigentlich der nahme
 Gottes sey; vnd daß wahre wesen / daß
 sein / der boden vnd grund aller Creatu-
 ren / welche nit sein noch bestehen mögen
 als in Gott. Darnach sezet er ferner dar-
 bey vnd sagt / gar füglich zu vnserem für-
 haben; daß wann man alle Creaturen
 mit Gott vergleichen will / sie selbstem nit
 sein / was sie sonst scheinen zu sein / noch
 auch etwas anders / sonder gar nichts sein.

VIII. Zum dritten so sein die Creaturen noch nit gar lang gewesen. Ich nenne alhie nit gar lang / die ganze zeit / welche von anfang der Welt her / biß auff jetzt gewesen ist / wann man sie mit der Ewigkeit des Ewigen Gottes / welcher vor aller zeit vnd nimmer kein anfang gehabt hat; gleich wie der H. Apostel Paulus / alle die widerwertigkeit / alles Leiden / alle marter vnd Pein der Heiligen Gottes in dieser welt / mit der Kron vnd Herrlichkeit so sie durch ihr Leiden verdienet / verglichen / für ein geringes oder auch für gar nichts haltet vñ nennet. Mein lieber sag mir / sprich Tertullianus , wo warestu ehe die Welt erschaffen würde ? da Gott von seiner Ewigkeit her ehe daß einige zeit war / lebte ? wo warestu / sagt Gott zum Job am 38. Capittel da ich den grund des Erdbodens legte ? aber so weit darffen wirs nit holen / sag mir wo warestu von hundert Jahren / vnd achtzig Jahren ? du kannst nit sagen daß du damals gewesen / sonst wiststu dich solches zu erinnern. / wie Tertullianus sagt. Wo seind jetzt dieselbe

Kf 6.

ge/

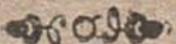
ge/ welche heut oder morgen/ vber zwanzig/ dreissig/ 40. oder 50. Jahr sollen geboren werden? wer kenne sie/ wer hat je von ihnen hören sagen? dannaoh so werden sie einmahl sein/ gleich wie wir jetzt sein. Der Ewige Gott; wird sie auß seiner güte vnd Barmherzigkeit erschaffen vnd ihnen ihr natürlich wesen geben/ eben gleich wie er vns gerhan hat. Ich sage auß seiner vnderlichen Barmherzigkeit/ (dann ich solches nit vnberühret lassen kan) die weil es warhafftig/ ein werck vnd stück seiner güte vnd Barmherzigkeit ist/ des gleichen nie gehöret. Das nemlich der gütige Gott/ vnangesehen das er von weitem vorsehe die vnleidliche vnd danckbarkeit seiner vnmüzen vnd elenden Creaturen/ welche sich wider ihn/ nach dem er sie wird erschaffen vnd ihr wesen gegeben haben/ aufflahen ihm hohn vnd spott anthon/ ihn verlaugnen/ lästern/ durch seine Füß/ Haupt/ Leib/ Blut/ Todt/ (als wann sie ihn zerzerren vnd zerreißen wolten/) stücken vnd schweren werden: dannaoh eben so wohl erschaffe vnd ihnen ihr natürlich sein

sein vnd wesen gebe. sie erhalte/ernehre/ir-
 allen ihren händlen beleite / vnd mit aller-
 ley gütern bereiche; als sonst seinē from-
 men dienern / die Er weiß daß sie ihn lie-
 ben vnd loben werden. Er könnte gar leicht-
 lich machen / wan Er allein wolte das an-
 solchem tag oder stund die Welt ein end-
 nehme; vnd recht darvon zu reden / so hette
 Er billiche ursach solches zu thun / wan
 man die sünd / so sie ins künfftig began-
 gen werden / vnd seine Göttliche Güte be-
 leidigen / ansehen will. Es ist ihm eben so
 viel als nichts / in einem augenblick all daß
 gottlose geschmeis / vnd vngerathene heil-
 lose gefindlein / Türcken / Mahumetaner /
 vnglaubige / kexer / vnd böse Catholischen /
 vertilgen vnd zuvernichtigen. Danno-
 ch thut Er solches nit / Er leidet vnd gedül-
 det sie / Er vnderstehet sie an sich zu ziehen
 vnd zu bessern; aber Er richtet wenig bey
 ihnen auß. Ach der grossen vnd vnendli-
 chen barmhertzigkeit vnd gute Gottes!
 ach der vnleichen vnd vnerträglichen
 heillosigkeit vnd böshheit der menschen! wo
 weiß man immer von einem Herren oder

Fürsten zu sagen / der so gürtig vnd barm-
 herzigkeit gewesen / oder auch sein wölle;
 daß Er seinem diener / dessen bößheit ihm
 wohl bekant / vnd eigenttlich weiß daß Er
 sich heut oder morgen wider ihn setzen / sei-
 ne andere Vnderthanen auffwicklen vnd
 die gunst vnd gnade die Er ihm beweisen
 wird / zu seiner thorbelt wider ihn gebrau-
 chen werde; dannoch liebe / vnd als seinem
 Sohn schmeichle / ihn mit gelt vnd gut
 bereiche / vnd alles liebs vnd guts erweise:
 damit Er seine böse natur vnd geblüt zu-
 recht bringe; möge wiewohl er weiß das er
 wenig anfrichte / vnd das sein güttriges
 hertz alles was ihm guts widerfähret in
 gift verändere / andere dadurch zu vergif-
 ten vnd widerspennig zu machen.

Endlich alle Creaturen seind dem wil-
 len vnd wohlgefallen Gottes vnderwor-
 fen / sie stehen in der Gnad oder vngnad
 Gottes / sie hangen an seiner barmherzige-
 keit; vn gleich wie Er ihne ihr sein vn we-
 sen mit einem wort gegeben / also kan Er
 sie mit einem wort / in einem huy zu nicht-
 ten machen. Vnd wie kan man von etwē
 ding

Ding sagen daß es sey vnd bestehe / welches
 nit were / wan ein ander nit wolte? welches
 es an dem willen des andern stehet / vnd
 dermassen an ihm hangen thut / daß wo
 fern Er nit there / gänzlich verschwinden
 vnd vergehen würde? wie kan man von
 einem ding sagen / daß es sey oder sein we-
 sen habe / welches alles was es hatt / nit
 von ihm selbst / sondern von andern ent-
 lehneter weis hatt? welches nichts thun
 oder anfangen kan / es stehen ihm dan an-
 dere ding steets bey? welches nit bestehen
 kan / es werde dan auffrecht gehalten?
 welches immerdar anderer gnaden vnd
 gunst leben vnd sein muß? darauß siehest
 das vnser Herr vnd Heyland gar recht
 vñ wohl zu der H. Catharina von Senis /
 vnd durch sie zu allen andern Creaturen
 gesagt habe / mein Tochter erinnere dich
 vnd bedencke / daß ich bin der ich bin / vnd
 daß du die sehest / die du nit bist.

()

Wie: